

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 11

Artikel: Bilder-Buch vom Jurawinter
Autor: Schweizer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilder-Buch vom Jurawinter

Von Walter Schweizer



Altes Brauchgut „Gebse“

Es ist ein rührendes Bild, Kinder tief in ein Bilderbuch versenkt zu sehen. Fast möchte man darum die kleinen Leute beneiden. Oder machen wir es ihnen doch nach. Auch wir großen Leute dürfen, ohne lächerlich zu wirken, Bilderbücher anschauen. Um so mehr, wenn dieses Bilderbuch ein Buch der Erinnerungen ist. Und das ist ja bei uns großen Leuten zumeist der Fall. Jetzt im Vorfrühling vom Jurawinter zu schreiben und zu berichten, dürfte vielleicht als Anmaßung erscheinen. Aber ich habe wieder einmal aus dem Bücherschrank der Erinnerungen das Bilderbuch von meinen weißen Bergen des Jura hervorgeholt, und beim stillen Schein der Lampe Bild an Bild vorüberziehen sehen. Bilder, die mir im Gedenken stäubenden Stischnee und strahlende Wintersonne hervorzuaberten.

Und siehe, andern Tags schon rollt der Wagen in den Jura hinein, durch das stille St. Immertal, wo im Flußlaufgebiet der Suze der Raubreif seine Wunder entwickelt hat. Auf den Höhen gegen Tavannes grüßen wir rechter Hand den alten Uebergang der Römer, die Pierre Pertuis, gelangen ins Quellgebiet der Birs, und schon lassen wir das Uhrmacherdorf unter uns, um über die Bâtures der Bergerie gegen Fin la Jour, gegen Tramelan zu ziehen. Steil führt der Weg hinan gegen Les Reuffilles, und im Nu sind wir im Gebiet des herrlichen Chaumontgipfels. Unter einer Juraschermтанne kann sich unser Wagen von seinen Strapazen erholen, und dann jagen wir in schneller Schußfahrt mitten hinein in den Jurawinter. Drunten grüßen wir die weiten Flächen der Hochmoore von Grujère, die prachtvollen Jurahütten, die tiefverschnitten daliegen, weiß bezuckert sind die Tannen im Raubreifgebiet, eine Schußfahrt löst die andere ab, und durch schön pickiertes Gelände, das in seiner Unberührtheit wie ein Märchen erscheint, gelangen wir über Cerlatz hinüber gegen Saignelégier. Immer mehr leuchtende Winterbilder zaubert der Jura, das Gebiet der Franche-Montagnes uns vor, ist es doch das Stiland der weiten, freien Hänge, das Stigebiet der Schlemmer. Klangvolle Namen, bei deren Erwähnung jedem Bünftigen das Wasser im Munde zusammenläuft, können wir zwar nicht aufführen. Wer aber Freude an ursprünglicher Bergnatur hat, der wird da oben die Winterwunder bis zur letzten Reige auskosten.

Langsam scheinen schon in den Spuren und auf den Wegen die blauen Schatten auf, ein kleiner Bach wird zur Schattenrune, und wenn man ihn genauer betrachtet, läuft er wie eine geheimnisvolle Schrift, vom Winde in Schnee und Eis gezeich-

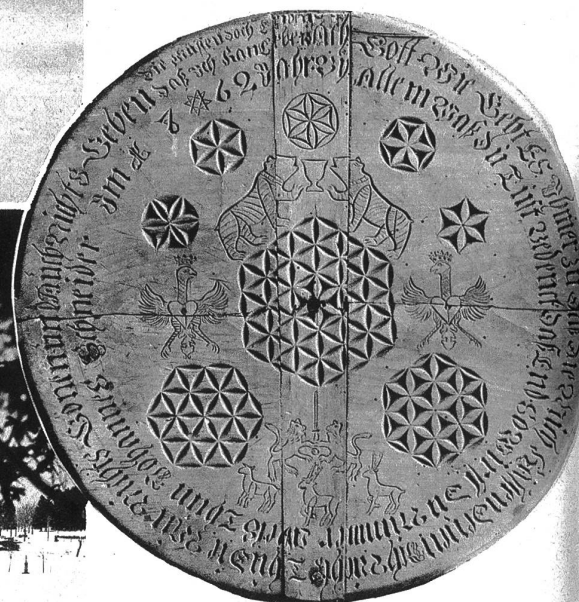
Juratannen bei Chaumont





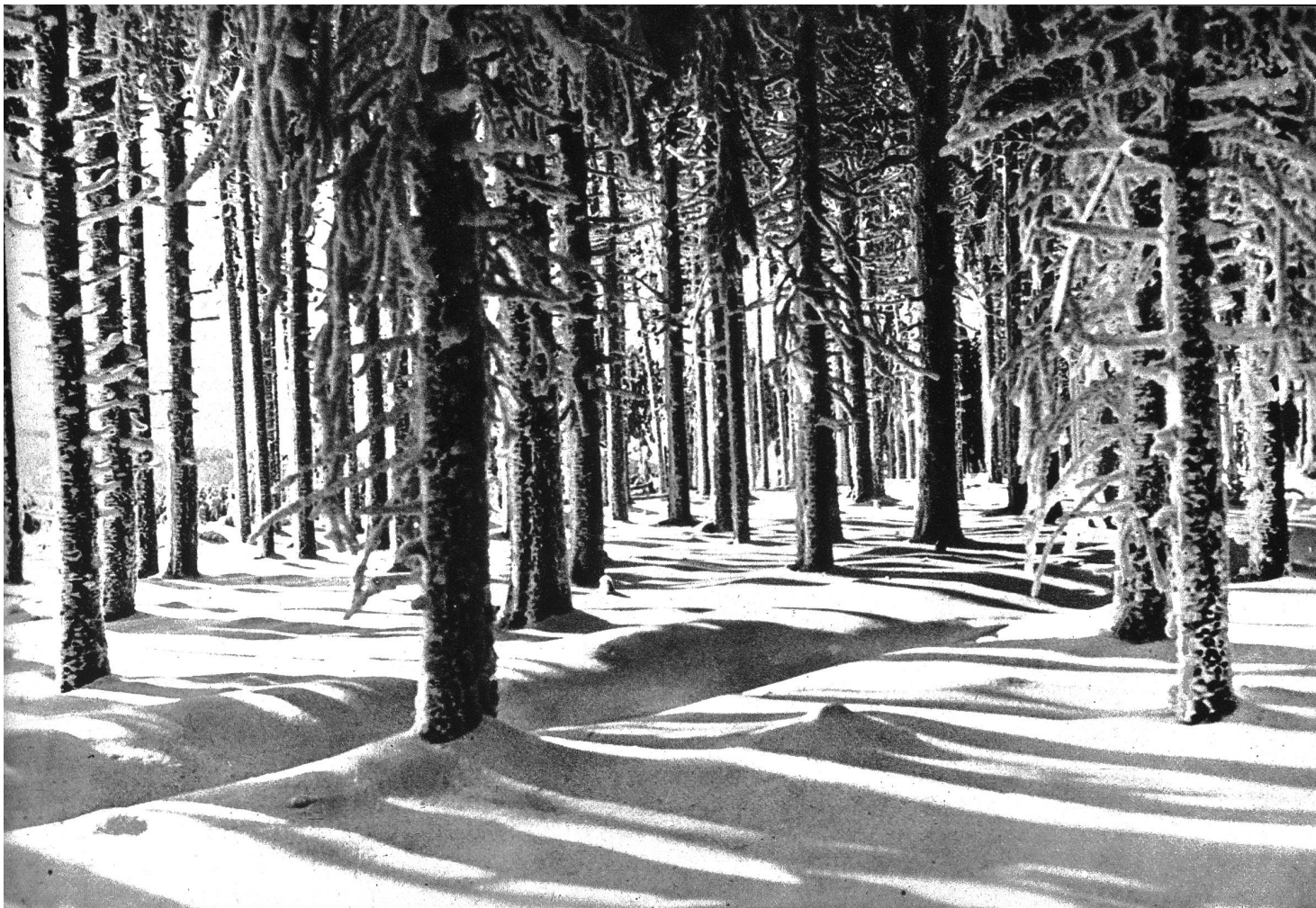
Verschneite Dählen

Holzfuhr bei Saignelégier



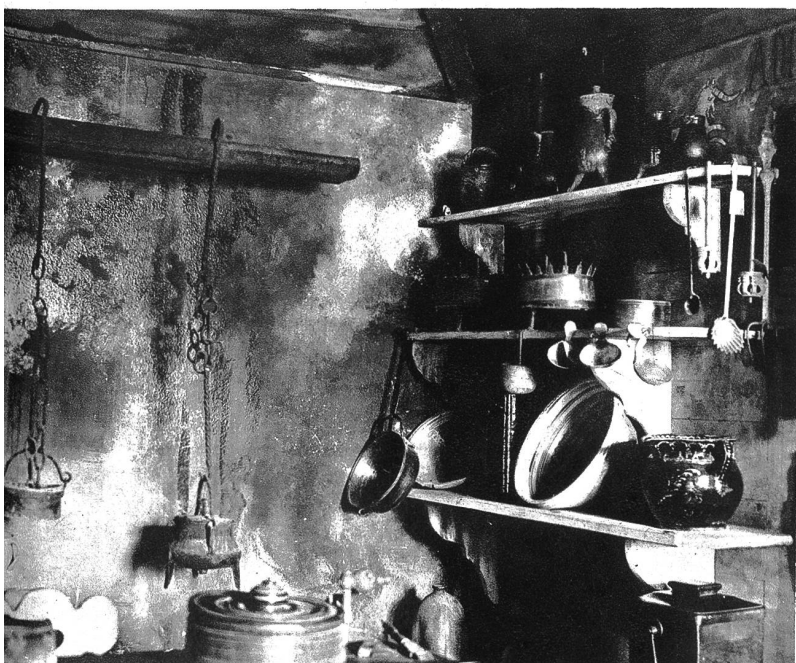
Ein Käseteller

Das Juradörfchen Cerlatez



Winterschönheit in den Jurawäldern

net, eisklirrend zu Tale. Irgendwo klingen Schlittenglocken auf, der Himmel wölbt sich noch einmal empor in übermächtiger, tiefer Bläue, bevor sich im Westen die Sonne langsam verlöschend noch einmal in die Schnee-Einsamkeit mit unzähligen Funken niederstent. Wir nehmen Abschied und unserem schönen Jurawinterbilderbuch fügen wir abermals einige reizvolle Bilder an, Bilder, die Sehnsucht wecken, nach dem Frühling, der auch hier in Bälde Einkehr halten wird.



In einer Juraberghaus-Küche



Jura-Bauer